

Die Schweizerische Post AG

Internet: www.post.ch

Sitz: Bern

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: nicht kotiert

Bundesbeteiligung: 100%

Verwaltungsrat: Peter Hasler (Präsident), Adriano P. Vassalli (Vizepräsident), Susanne Blank (Personalvertreterin), Michel Gobet (Personalvertreter), Andreas Schläpfer, Marco Durrer, Philippe Milliet, Myriam Meyer, Nadja Lang

CEO: Susanne Ruoff

Externe Revisionsstelle: KPMG AG, Muri bei Bern

Würdigung der Ergebnisse 2015 in Kürze

Im Jahr 2015 hat die Schweizerische Post AG die Ziele des Bundesrates *erreicht*.

Die Grundversorgung mit Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs wurde in guter Qualität und zu angemessenen Preisen erbracht. Die Laufzeitvorgaben für Briefe und Pakete wurden übertroffen, ebenso die Vorgaben zur Erreichbarkeit der Poststellen bzw. dem Zugang der Bevölkerung zur Grundversorgung mit Postdiensten und im Zahlungsverkehr. Die Gesamtzufriedenheit der Kunden befindet sich auf Vorjahresniveau. Die Marktanteile im Kerngeschäft (Briefe, Pakete, Zahlungsverkehr und Personenverkehr) wurden gehalten.

Der Betriebsertrag liegt mit 8224 Millionen 1,8 Prozent unter dem Vorjahreswert, der Konzerngewinn konnte um 7 Millionen auf 645 Millionen gesteigert werden. Der Unternehmensmehrwert betrug im vergangenen Jahr 169 Millionen. Ausser Poststellen und Verkauf vermochten alle Konzernbereiche ein positives Ergebnis vorzuweisen. Wie im Vorjahr werden dem Bund 200 Millionen Dividenden ausgeschüttet.

Die Personalszufriedenheit im Konzern liegt konstant bei 75 Punkten, und die Fluktuationsrate ist nach wie vor tief. Mit ihrem Engagement für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie einem Anteil Lernender am gesamten Personalbestand von 5,7 Prozent kann die Post als sozialverantwortliche Arbeitgeberin bezeichnet werden. Die Pensionskasse weist einen Deckungsgrad von 99,4 Prozent auf (provisorischer Wert).

Die Post engagiert sich mit verschiedenen Massnahmen wie alternativen Antrieben und Treibstoffen sowie besserer Fahrzeugauslastung im Bereich der Nachhaltigkeit.

Angesichts des steigenden Defizits von Poststellen und Verkauf erwartet der Bundesrat, dass das Netz an Zugangspunkten konsequent weiterentwickelt wird.

Bei den Kooperationen und Beteiligungen ist die Rentabilität (EBIT-Marge) im Ausland mit 5 Prozent klar tiefer als diejenige des Konzerns (10%) und hat sich aufgrund des starken Frankens und der tieferen Sendungsmengen gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Der Bundesrat erwartet hier eine Steigerung.

Kennzahlen	2015	2014
------------	------	------

Finanzen und Personal

Umsatz (Mio. CHF) ¹⁾	8 224	8 371
Konzerngewinn (Mio. CHF) ²⁾	645	638
Bilanzsumme (Mio. CHF)	120 327	124 671
Eigenkapitalquote in %	3,6	4,0
Personalbestand (Vollzeitstellen)	44 131	44 681

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Personalszufriedenheit (Skala 0 – 100)	75	75
Dividende an Bund (Mio. CHF)	200	200
Adressierte Briefe (Mio. Sendungen)	2 172	2 203
Pakete (Mio. Sendungen)	115	112
Neugeldzufluss PostFinance (Mrd. CHF)	-2,8	2,8

Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF) ³⁾	226	225
Gebühren (Mio. CHF)	0	0

¹⁾ Total Betriebsertrag

²⁾ Die angegebenen finanziellen Kennzahlen beinhalten Sondereffekte (Anpassung Personal-/Vorsorgeaufwand und latente Ertragssteuersätze), die normalisiert wurden, um eine bessere Vergleichbarkeit zu erreichen.

³⁾ Abgeltungen Bund an PostAuto und für indirekte Presseförderung (Subventionsempfänger dieser 50 Mio. CHF pro Jahr sind jedoch die Verleger)

A. Zielerreichung 2015*

1. Strategische Schwerpunkte

Die Post gewährleistete die Grundversorgung mit Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs auch im vergangenen Jahr in guter Qualität und zu angemessenen Preisen. Bei den A-Post-Briefen erreichten 97,8 Prozent und bei den B-Post-Briefen 98,9 Prozent rechtzeitig den Empfänger. Bei den Paketen weist die Post in den Bereichen „Priority“ und „Economy“ eine Zustellpünktlichkeit von 97,5 Prozent aus. Die Werte haben sich damit gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Im Jahr 2015 erreichen 95,8 Prozent der Bevölkerung innerhalb von 20 Minuten – resp. 30 Minuten bei einem Hausservice – eine Poststelle oder eine Postagentur. Die Erreichbarkeit der Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs ergab einen Wert von 98,5 Prozent.¹

Die Gesamtzufriedenheit der Kunden der Post liegt wie bereits 2013 und 2014 bei 80 Punkten (Skala 1-100). Die Zufriedenheit der Geschäftskunden mit Swiss Post Solutions und PostFinance hat sich gegenüber dem Vorjahr jedoch um 3 Punkte verschlechtert. Die Privatkunden sind insbesondere mit Poststellen und Verkauf sehr zufrieden.

Die Preise der Post bei den Briefen und Paketen sind im internationalen Vergleich günstig. So belegt die Post bei den Briefen von 15 europäischen Vergleichsländern den 7. Platz und bei den Paketen den 5. Platz. Die Verschlechterungen gegenüber dem Vorjahr um einen (Briefe) resp. zwei Plätze (Pakete) erklärt sich hauptsächlich mit dem starken Franken. Kaufkraftbereinigt belegt die Post in beiden Kategorien nach wie vor den ersten Rang.

Der Mengenrückgang bei den adressierten Briefen schreitet weiter voran und betrug 2015 1,4 Prozent. Bei den von der Post transportierten Zeitungen kam es zu einem Rückgang von 3,8 Prozent. Der nach wie vor wachsende Online-Versandhandel führte zu 3,2 Prozent mehr transportierten Paketen. PostAuto hat gegenüber dem Vorjahr 4,4 Millionen Passagiere mehr befördert. Die Post vermochte ihre Marktstellung in den Geschäftsfeldern Kommunikation und Logistik, Finanzdienstleistungen und Personenverkehr zu halten.

2. Finanzielle Ziele

Der Betriebsertrag hat gegenüber dem Vorjahr um 147 Millionen Franken abgenommen. Das Betriebsergebnis (EBIT) beträgt 823 Millionen (2014: 803 Mio.). Diese Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf der Veränderung von Buchwerten im Finanzdienstleistungsmarkt zurückzuführen. Der Konzerngewinn konnte um 7 Millionen auf 645 Millionen gesteigert werden. Der Unternehmensmehrwert (bereinigtes Betriebsergebnis abzgl. Kapitalkosten) betrug im vergangenen Jahr 169 Millionen.

Alle Konzernbereiche mit Ausnahme des Segments Poststellen und Verkauf trugen zum positiven Ergebnis der Post bei. Das Betriebsergebnis wird hauptsächlich von PostMail (358 Mio.), PostLogistics (145 Mio.) und PostFinance (459 Mio.) getragen. Der Neugeldzufluss bei PostFinance ist aufgrund der bei Geschäftskunden ab einem gewissen Freibetrag erhobenen Negativzinsen seit Jahren erstmals negativ (-2,8 Mrd.). PostFinance verfügt über das bankenrechtlich erforderliche Eigenkapital. Das Betriebsergebnis von Poststellen und Verkauf beträgt -110

Millionen und hat sich damit aufgrund der Mengenrückgänge bei den Briefen und Paketen sowie der Geldverarbeitung am Schalter trotz laufendem Umbau des Poststellennetzes weiter verschlechtert. Die Rentabilität der Post ist verglichen mit den grössten europäischen Postgesellschaften hoch.

Der Verwaltungsrat der Post beantragt eine Gewinnausschüttung von 200 Millionen, was einer Dividende von 153.8 Franken pro Aktie entspricht.

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Der Personalbestand des Konzerns hat sich 2015 gegenüber dem Vorjahr um 551 Vollzeitstellen verringert. Dieser Rückgang erfolgte in der Schweiz (-373 FTE) und im Ausland (-178 FTE). Zu den grössten Rückgängen kam es bei PostMail aufgrund von Optimierungsmassnahmen bei den Sortier- und Zustellprozessen und bei Poststellen und Verkauf aufgrund des weiteren Umbaus des Poststellennetzes. Wachsende Personalbestände werden dagegen bei PostFinance (+3.7 %) und bei PostAuto (+5.4 %) verzeichnet. Rund 83 Prozent des gesamten Post-Personals ist in der Schweiz beschäftigt.

Die Personalfriedenheit im Konzern liegt seit 2012 unverändert bei 75 Punkten (Skala 1-100). Im vergangenen Jahr absolvierten insgesamt 2077 (2013: 2035) Lernende eine berufliche Grundbildung bei der Post. Der Anteil Lernender gemessen am gesamten Personalbestand in der Schweiz beträgt damit 5,7 Prozent.

Die Post engagiert sich stark für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bietet beispielsweise allen Mitarbeitenden orts- und zeitunabhängige Arbeitszeitmodelle. In der Schweiz arbeiten fast 50 Prozent aller Konzernmitarbeitenden Teilzeit (d.h. mit einem Beschäftigungsgrad unter 90%).

Die Post und die Sozialpartner haben die Verhandlungen über einen neuen Dach-GAV sowie spezifische GAV für die Konzerngesellschaften Post CH AG, PostAuto AG und PostFinance AG 2015 abgeschlossen. Die neuen GAV sind per 1. Januar 2016 in Kraft getreten.

Die Pensionskasse der Post weist per Ende 2015 einen Deckungsgrad von 99,4 Prozent aus (provisorischer Wert).

4. Kooperationen und Beteiligungen

Im vergangenen Jahr hat die Post im Ausland einen Betriebsertrag von 1149 Millionen Franken erzielt (davon 92,6 % in Europa), was 14 Prozent des Betriebsertrages des Konzerns entspricht. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 84 Millionen Franken erklärt sich hauptsächlich

¹ Die beiden Aufsichtsbehörden PostCom und BAKOM werden noch prüfen, ob diese Werte die Vorgaben gemäss Postgesetzgebung erfüllen.

lich mit Fremdwährungsberichtigungen aufgrund der Aufgabe des Franken-Euro-Mindestkurses sowie Mengengerückgängen bei den Import/Export-Sendungen. Das im Ausland erzielte Betriebsergebnis betrug 57 Millionen bzw. 6,5 Prozent des Betriebsergebnisses des Konzerns. Die Rentabilität (EBIT-Marge) im Ausland ist mit 5 Prozent deutlich tiefer als diejenige des Konzerns mit 10 Prozent.

Das Joint Venture ASENDIA mit der französischen Post (grenzüberschreitende Mailaktivitäten) vermochte 2015 den Betriebsertrag und das Betriebsergebnis weiter zu erhöhen. PostAuto konnte in Frankreich ein neues Stadtnetz übernehmen (Sète).

Die Post tätigte im vergangenen Jahr nur Akquisitionen mit einem geringen Kaufpreis und unwesentlichen Auswirkungen auf die Ertragslage (u.a. im Bereich Verzollung, Geldverarbeitung und Direct Marketing).

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle bestätigt mit Bericht vom 7. März 2016, dass die konsolidierte Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG für das Geschäftsjahr 2015 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) vermittelt und dem schweizerischen Gesetz entspricht. Sie empfiehlt, die konsolidierte Jahresrechnung 2015 zu genehmigen.

C. Anträge an die Generalversammlung

Die Aktionärsrechte des Bundes werden durch das UVEK und das EFD (respektive durch eine von diesen bezeichnete Vertretung) gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der Schweizerischen Post AG findet am 26. April 2016 in Bern statt. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung,

1. die am 7. März 2016 durch den Verwaltungsrat verabschiedete Teilrevision der Statuten zu genehmigen;
2. den Lagebericht und die Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG sowie die Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2015 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle vom 7. März 2016 zur Kenntnis zu nehmen;
3. den verfügbaren Gewinn folgendermassen zu verwenden:

Bilanzgewinn 2015	CHF 361'006'854
Entnahme aus freien Reserven	<u>CHF _____ 0</u>
Verfügbarer Gewinn	CHF 361'006'854
Brutto Dividende	<u>CHF 200'000'000</u>
Vortrag auf neue Rechnung	<u>CHF 161'006'854</u>

4. den Mitgliedern des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung zu erteilen;
5. Herrn Urs Schwaller, von Luterbach (SO) und Tafers (FR) in Tafers, als Ersatz für Herrn Peter Hasler als Verwaltungsratspräsidenten bis zur Gesamterneuerungswahl des Verwaltungsrates im Rahmen der ordentlichen Generalversammlung 2017 zu wählen;
6. die KPMG AG in Muri bei Bern für das Geschäftsjahr 2016 als Revisionsstelle wiederzuwählen.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat hat am 23. März 2016 das UVEK und das EFD beauftragt, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der Schweizerischen Post AG zuzustimmen.